

# Berufsorientierungskonzept



# 1. Ausgangsbedingungen – Stand 8/2017

Die Oberschule Varrel liegt in der Samtgemeinde Kirchdorf in einem ländlich geprägten Raum. Die 2011 entstandene Oberschule wird als „Offene Ganztagschule“ geführt.

An der Oberschule werden derzeit 12 Klassen mit ca. 209 Schülerinnen und Schülern, davon 12 Flüchtlingskinder unterrichtet. Das Einzugsgebiet umfasst das gesamte Gebiet der Samtgemeinde Kirchdorf mit den Mitgliedsgemeinden Bahrenborstel, Barenburg, Freistatt, Kirchdorf, Varrel und Wehrbleck. Ein Großteil der Schüler ist aus diesem Grund auf Beförderung per Bus angewiesen. Die Schüler stammen zum großen Teil aus der Mittelschicht der Bevölkerung und sind an feste familiäre Strukturen gewöhnt.

Das Kollegium besteht aus 20 Kolleginnen und Kollegen. Unterstützt werden wir von einer Sekretärin, einem Hausmeister, einem Sozialpädagogen und dem Reinigungspersonal.

Die Oberschule verfügt über einen modernen, gut ausgestatteten naturwissenschaftlichen Raum, eine Schulküche, einen Kiosk, zwei Computerräume, einen Musikraum, Klassenräumen mit Smartboards, zwei schülerfreundlichen Schulhöfen und einer Mensa. Das Schulgebäude selbst befindet sich in einem guten und gepflegten Zustand.

Der Unterricht findet statt in der Zeit von 07.40 Uhr bis 13.00 Uhr. Seit dem Schuljahr 2016/17 wird im Doppelstundenprinzip (80 Minuten) unterrichtet. Durch die dadurch gewonnene Zeit stehen zum Schluss des Schultages 40 Minuten für die individuelle Förderung bzw. Klassenlehrerstunden zur Verfügung. An drei bis vier Tagen wird ein Na Nachmittagsangebot vorgehalten. Die Teilnahme ist freiwillig.

Im Laufe der letzten Jahre Oberschule hat sich ein solides Profil entwickelt:

**Orientierung im Jahrgang 5** – es findet zunächst gemeinsamer Unterricht in allen Fächern statt – im 2. Halbjahr erfolgt die Differenzierung in Englisch.

**Differenzierung in den Jahrgängen 6 bis 7** – im Jahrgang 6 beginnt die Leistungs-differenzierung in Mathematik auf Realschul- und Hauptschulniveau und die Interessens-differenzierung durch Wahlpflichtkurse und den Beginn des Französisch-unterrichts. Im Jahrgang 7 erfolgt dann zusätzlich die Differenzierung im Fach Deutsch.

Auf Grund des weit auseinander klaffenden Lernniveaus der Schüler<sup>1</sup> hat die Oberschule beschlossen, ab dem Schuljahr 2017/2018 ab Klasse 8 wieder eine Trennung nach Haupt- und Realschule vorzunehmen. Natürlich ist ein Schulwechsel zwischen den beiden Schulformen jederzeit möglich.

Neben dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9, kann der Realschulabschluss bzw. der erweiterte Realschulabschluss erworben werden.

Die Schule erhofft sich durch die Trennung besonders im Realschulzweig ein höheres Bildungsniveau und somit einen besseren Übergang auf weiterführende Schulen (Gymnasium, Fachgymnasium, Fachoberschule usw.)

2

Immer wieder kommen Schüler von Schulen aus dem Umfeld der Samtgemeinde an die Oberschule in Kirchdorf. Verschiedene Gründe haben hierbei zu einem Wechsel der Schule geführt. Diese Schüler benötigen besondere Aufmerksamkeit, da Probleme dieser Schüler häufig die Schule mitwechseln.

Ein Großteil der Schüler ist in Vereinen (z. B. Feuerwehr, Sportverein) engagiert und auch organisiert. Zum Teil sind die Schüler hierbei auf den Transport der Eltern angewiesen, wenn sie an Aktivitäten außerhalb ihres Wohnortes teilnehmen wollen.

Die Samtgemeinde Kirchdorf ist geprägt von landwirtschaftlichen, handwerklichen und dienstleistenden Betrieben. Im Umkreis von 20 Kilometern gibt es nur wenige größere Industriebetriebe. Nur wenige Arbeitsplätze sind ohne Auto zu erreichen. Arbeitnehmer sind auf ein

---

<sup>1</sup> Das Wort Schüler steht im folgenden Text stellvertretend für Schülerinnen und Schüler.

Auto angewiesen, da die öffentlichen Verkehrsmittel nur bedingt nutzbar sind. Es gibt auch viele Pendler, die in den Großraum Bremen oder nach NRW fahren.

Die OBS Varrel hatte in den letzten Jahren sehr viele Flüchtlinge aus unterschiedlichen Ländern und mit unterschiedlichen Bildungsgraden. Leider stehen der Schule für diese Schüler keine Extrastunden zur Verfügung. Die Förderung kann nur nebenher im Unterricht erfolgen. Da die sprachlichen Probleme dazu führen können, dass evtl. kein Schulabschluss bzw. nur ein schwacher Schulabschluss erworben werden kann, muss für diese Gruppe eine spezielle Berufsberatung erfolgen. Ein Teil dieser Schule wird nach Klasse 9 die Oberschule verlassen, um durch den Besuch der Berufsschule den Hauptschulabschluss zu erwerben bzw. auch ohne Schulabschluss eine anschließende Lehre zu beginnen. Mit den jeweiligen Eltern werden frühzeitig die jeweiligen Möglichkeiten besprochen, damit eine sinnvolle Entscheidung getroffen werden kann.

3

Es ist zu erwarten, dass ein größerer Teil der Hauptschüler in Zukunft die Oberschule nach der 9. Klasse verlassen wird, weil der Besuch der Berufsschule bzw. eine Lehre größere Erfolgsmöglichkeiten bietet.

Als Konsequenz dieser Erkenntnis bedeutet dies, dass die Oberschule Varrel ihre Hilfen bei der Berufsorientierung dahingehend ausbauen muss, dass mehr Schüler direkt nach dem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz bekommen. Neben der intensiveren Beratung erhalten die Schüler auch die Möglichkeit vielfältige Erfahrungen während der Praktika zu sammeln. Die Maßnahmen müssen hierbei den sich ständig wandelnden Anforderungen angepasst werden.

Das permanente Ziel bei allen Maßnahmen ist es, die Schüler im Rahmen des Unterrichtes, der im Bereich des Faches Wirtschaft angesiedelt ist, mit allen zu Verfügung stehenden personellen und finanziellen Mitteln auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten.

Von besonderer Bedeutung sind hierbei für die Schüler folgende Fragen:

- Durch welche Kompetenzen (Stärken) zeichne ich mich aus?
- Welche Berufsfelder kommen für mich in Frage?
- Welche Ausbildungsmöglichkeiten bieten sich mir in der Region oder überregional
- Wie finde ich einen Ausbildungsplatz?
- Wie bewerbe ich mich richtig?

### ❖ **Handlungsorientierter Unterricht im Fach Wirtschaft**

Im Rahmen des Wirtschaftsunterrichtes werden die Schüler handlungsorientiert auf eine fundierte Berufswahlentscheidung vorbereitet und erfahren Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Als Grundlage dient hierbei eine auf die Schüler abgestimmte Kompetenzanalyse, bei der Interessen und Neigungen bestimmt werden. Dies dient als Grundlage für eine gezielt Auswahl möglicher Berufe. Abgerundet wird dies durch eine Selbst- und Fremdeinschätzung.

## **2. Berufsorientierung ein mehrjähriger Prozess**

Die Schüler der Oberschule Varrel werden über mehrere Jahre bei der Berufsorientierung begleitet. Dieser Prozess kann in zwei Bereiche untergliedert werden. Zum einen handelt es sich um einen allgemein bildenden Teil, zum anderen um einen persönlichen Erfahrungs- und Selbstfindungsprozess. Besonders der zweite Teil ist für die Schüler von großer Bedeutung, da nur Personen deren Persönlichkeit gefestigt ist, zielsicher eine Entscheidung über ihren späteren Berufsweg treffen können. Um dies erfolgreich zu gestalten, benötigen die Jugendlichen neben der schulischen Betreuung auch die Unterstützung aus dem Elternhaus. Die Aufgabe der Schule ist es, grundlegende Kenntnisse über die Arbeits- und Wirtschaftswelt zu vermitteln. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Schwerpunkt „regionaler Raum“. Ergänzt werden die vermittelten Kenntnisse durch vielfältige Praxiskontakte. Dies trägt dazu bei personale und soziale Kompetenzen zu fordern, zu erproben und sie zu fördern.

Für diesen Prozess holt sich die Schule Unterstützung aus der Elternschaft, der Wirtschaft, den berufsbildenden Schulen, der Bundesagentur für Arbeit und externen Beratern.

Im Bereich der Berufsorientierung strebt die Oberschule Varrel eine intensive Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Betrieben aus der Region an, die den Schülern während der Praktika und der Betriebserkundungen Einblicke in den Berufsalltag gewähren. Die Schule sowie die Schüler erhalten eine gezielte Rückmeldung über das Arbeits- und Sozialverhalten, die Belastbarkeit und Pünktlichkeit der Schüler. Eine Selbstreflexion der Schüler soll dazu beitragen, sich selbst einzuschätzen und selbstkritischer zu werden. Dies dient dazu, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und ihre Einschätzung mit dem der Lehrer und betrieblichen Betreuer zu vergleichen.

### **3. Maßnahmen zur Berufsorientierung**

#### **❖ Handlungsorientierter Unterricht im Fach Wirtschaft**

Im Rahmen des Wirtschaftsunterrichtes werden die Schüler handlungsorientiert auf eine fundierte Berufswahlentscheidung vorbereitet und erfahren Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Als Grundlage dient hierbei eine auf die Schüler abgestimmte Kompetenzanalyse, bei der Interessen und Neigungen bestimmt werden. Dies dient als Grundlage für eine gezielt Auswahl möglicher Berufe. Abgerundet wird dies durch eine Selbst- und Fremdeinschätzung.

#### **❖ Kurzpraktika**

Im Jahrgang 7 (Haupt- und Realschulzweig) erkunden die Schüler den Arbeitsplatz ihrer Eltern (Ausweichmöglichkeit: Verwandte) statt. Die Schüler sollen während 2 Arbeitstagen das Arbeitsumfeld ihrer Eltern erkunden und mit Hilfe eines Fragenkataloges den erkundeten Betrieb präsentieren.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass immer weniger Schüler genau wissen, welche Tätigkeiten ihre Eltern ausüben. Durch das Praktikum erhalten sie die Möglichkeit, einen guten Einblick hierin zu gewinnen.

#### **❖ Praxistage**

Um den Schülern der Hauptschule möglichst intensive und vielfältige Kontakte zum Berufswelt zu ermöglichen, gibt es im Jahrgang 8 die Praxistage. Jeden Dienstag gehen die Schüler in Betriebe. Nach ca. 4 - 5 Wochen erfolgt ein Wechsel in einen anderen Betrieb.

Die Hauptschüler beginnen im ersten Halbjahr mit den Praxistagen, da einige von ihnen vielleicht schon nach Klasse 9 die Schule verlassen. Im zweiten Halbjahr nehmen die Realschüler an den Praxistagen teil.

Die Praxistage werden von zwei Lehrern vor- und nachbereitet. Während der Praxistage werden die Schüler mehrmals von ihren Betreuern besucht.

Die Praxistage sollen zur ersten Orientierung dienen und vielleicht schon die ersten Interessensschwerpunkte aufzeigen.

### ❖ **Praktika**

Im Jahrgang 9 gibt es ein zweiwöchiges Praktika. Es wird Anfang September durchgeführt. Dadurch sollen besonders die Chancen der schwächeren Schüler erhöht werden, damit sie schon nach Klasse 9 eine Ausbildung beginnen können. Im Jahrgang 10 erfolgt ein zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb. In beiden Jahrgängen werden die Schüler in regelmäßigen Abständen von Lehrkräften an ihrem Arbeitsplatz besucht und betreut. Es erfolgt in jedem Falle eine intensive Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Jeder Schüler führt eine Praktikumsmappe und muss seinen Betrieb auf einer Praktikumsmesse präsentieren.

Zusätzlich führt ein externer Partner eine Praktikumsreflexion durch

### ❖ **Zukunftstag**

Die Schüler der Jahrgänge 5 – 7 nehmen am Zukunftstag für Mädchen und Jungen teil. Es gilt hierbei die ursprüngliche Idee, Mädchen an diesem Tag vorrangig an naturwissenschaftliche, technische und handwerkliche Berufe heranzuführen und Jungen im Gegenzug mit sozialen, pflegerischen oder erzieherischen Berufen vertraut zu machen. Nicht immer passt diese Vorstellung mit den Gegebenheiten in den Familien und den Wünschen der Kinder überein. In solchen



Fällen erscheint uns als Schule die Kontaktaufnahme mit der Berufswelt wichtiger, als eine geschlechtsunspezifische Auswahl des Berufsbildes.

### ❖ **Besuch des BIZ in Nienburg**

In Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit besucht jeder Schüler das Berufsinformationszentrum in Nienburg. Für die Hauptschüler ist dies im Jahrgang 8 und für die Realschüler im Jahrgang 9 vorgesehen.

Nach Absprache mit unserer Berufsberaterin werden die Schüler im Vorfeld einen Programmdurchlauf im „Berufe-Universum“ durchführen. Im Anschluss an den Besuch werden die Ergebnisse noch einmal in einer Extrastunde mit der Berufsberaterin nachbereitet.

### ❖ **Besuch der Berufsinformationsmesse in Diepholz**

Die Schüler der 9. Realschulklassen und der 8. Hauptschulklassen besuchen die Berufsbildungsmesse im Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup in Diepholz. Die Schüler können sich während dieser Veranstaltung einen Überblick über mögliche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten verschaffen. Zur Vorbereitung erhalten alle Schüler die Messezeitung. Erkundungsaufträge fördern die inhaltliche Auseinandersetzung mit den angebotenen Informationen. Im Unterricht werden die gesammelten Informationen ausführlich ausgewertet.

Alle Schüler nehmen verbindlich an einem Einstellungstest der KSK teil.

### ❖ **Berufsberatung**

Die Schule bietet mit einer qualifizierten Lehrkraft/Schulsozialarbeiter eine regelmäßig stattfindende Orientierungshilfe sowie Einzelhilfen an. Für konkrete Fragen zu schulischen oder betrieblichen Ausbildungswegen und offenen Stellen steht dann noch alle 4 Wochen

die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit zur Verfügung. Während ihrer Schulzeit war jeder Schüler mindestens 2mal bei der Berufsberatung. Diese beiden Termine sind verpflichtend. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass die meisten Schüler mehrere Termine in Anspruch nehmen. Immer mehr Eltern nehmen mit ihrem Kind einen Extratermin in der Agentur für Arbeit in Anspruch.

### ❖ **Schullaufbahnberatung**

Auf den regelmäßig stattfindenden Elternabenden werden alle Eltern über eine mögliche weitere Schullaufbahn ihres Kindes informiert. Dies ermöglicht es den Eltern sich einen Überblick über die Weiterbildungsmöglichkeiten und die möglichen Anforderungen zu verschaffen.

### ❖ **Nacht der Bewerber**

Die Volksbank Sulingen führt einmal im Jahr die Nacht der Bewerber durch. An diesem Abend präsentieren unterschiedliche Firmen aus dem Geschäftsbereich der Volksbank sich und die von ihnen angebotenen Ausbildungsberufe. In lockerer Atmosphäre können die Schüler die einzelnen Angebote nutzen und sich über die verschiedenen Ausbildungsangebote informieren.

Dieses Angebot ist freiwillig, jeder Schüler kann selbst entscheiden, ob er daran teilnimmt. Im Vorfeld erhalten die Schüler die notwendigen Informationen und die anwesenden Betriebe werden besprochen. Die Erfahrung des letzten Jahres hat gezeigt, dass viele Schüler aus den 9. Und 10. Klassen dieses Angebot genutzt haben.

### ❖ **Informationsveranstaltungen von Betrieben**

Betriebe aus der Umgebung erhalten die Gelegenheit, ihr Unternehmen und ihre Ausbildungsangebote den Schülern zu präsentieren.

Ein Schwerpunkt liegt hierbei vor allem auf den geforderten Qualifikationen, die notwendig sind, um eine Lehre erfolgreich abzuschließen. Die frühzeitige Aufklärung, welche Folgen Wissenslücken für die Lehre haben können, erscheint sinnvoll, da immer mehr Schüler Probleme in der Berufsschule haben. Vor allem die schwächeren Schüler sind davon betroffen.

### ❖ **Ausbildungsbotschafter der IHK und der HWK**

Die beiden o.g. Organisationen bilden junge Auszubildende aus, die für Besuche in der Schule fortgebildet werden. Die Auszubildenden stellen den Schülern ihre „Berufsfindung“ vor und geben Informationen zu ihrem Beruf und ihrem Ausbildungsbetrieb.

10

### ❖ **Ehemalige Schüler stellen ihre Berufe oder ihre weiterführende Schule vor.**

Ehemalige Schüler haben einen besonderen Bezug zu unserer Schule und können durch ihre Erfahrungen die Berufsorientierung sinnvoll ergänzen. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei vor allem auf Azubis im öffentlichen Dienst und in nicht so bekannten Berufen gelegt.

### ❖ **Vorstellung von Möglichkeiten im FSJ**

In der Nähe der Schule befindet sich zwei Einrichtungen (der Bethel Stiftung und des BUND), die regelmäßig jungen Menschen ein freiwilliges Soziales Jahr ermöglichen. Die eigentliche Berufsberatung soll durch die Erfahrungen dieser Menschen bereichert werden. Dies könnte Schüler dazu ermutigen, selbst ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren.

### ❖ **Berufswegplaner**

Die Schüler der 8. Klasse erhalten den Berufswegplaner. Dieser Ordner soll den Schüler dabei helfen, ihren beruflichen Orientierungsprozess zu strukturieren. Alle wichtigen Unterlagen, z.B. Stärkenprofile, Selbst- und Fremdbewertungen, wichtige Adressen, Lebensläufe usw. können hierin gesammelt werden. Dieser Berufswegplaner soll den Eltern, den Lehrkräften und der Berufsberatung dabei helfen, die Schüler bei der Berufsfindung zu unterstützen.

In den vorherigen Jahrgängen haben die Schüler mit dem Berufswahlpass gearbeitet. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass manche Materialien nicht so praktikabel waren. Aus diesem Grund steht den betreuenden Lehrkräften eigenes Material der Schule für den Berufswegplaner zur Verfügung.

### ❖ **Jump Training**

Ab dem Schuljahr 2013/2014 nehmen die Schüler der 8. Klassen am Jump Training teil. Dieses Training wird von der Kreissparkasse Diepholz und der Agentur für Arbeit gesponsert und von der UP Consulting GmbH durchgeführt. Das Jump Training besteht auf folgenden Modulen: Jump Start IT, Jump 1 Eindruck und dem Jump Self Marketing. Hierbei soll das „Self Marketing“ die Basis für das später folgende Bewerbungstraining sein.

### ❖ **Besuch der IdeenExpo**

Alle Schüler der Oberschule Varrel sollten mindestens einmal die IdeenExpo in Hannover besucht haben. Auf der Messe werden ca. 400 Aussteller ihre Angebote präsentieren. Ziel dieser Messe ist es, den Forschergeist bei Kindern und Jugendlichen zu entfachen und sie für eine Ausbildung in den technischen, naturwissenschaftlichen und innovativen Berufsfelder zu interessieren und motivieren. Besonders die jüngeren Jahrgänge begegnen den Angeboten der IdeenExpo sehr frei und offen. Aus diesem Grund ist die Teilnahme der Klassen 5-10 zu empfehlen, soweit es sich organisatorisch ermöglichen lässt. Neben dem Rahmenprogramm bietet es sich an, an einem Workshop teilzunehmen.

### ❖ **Kompetenzfeststellung**

Die Kompetenzfeststellungsverfahren beginnen erst nach den Praxistagen. Die Ergebnisse zu einem früheren Zeitpunkt waren oft durch die mangelnde Kenntnis von Berufen verfälscht und wenig aussagekräftig. Nach den Praxistagen können die Schüler gezielter Antworten geben, da sie Vorlieben und Abneigungen genauer definierten können. Die Ergebnisse werden mit den Schülern besprochen und es wird versucht, diese Erkenntnisse in die Auswahl des nächsten Praktikumsplatzes mit einzubeziehen. Da unsere Region sehr ländlich ist, ist das leider nicht immer möglich.

12

### ❖ **Schulkiosk**

Die Oberschule Varrel verfügt über einen sehr gut gehenden Schulkiosk. Der Kiosk wird von Schülern der 9. und 10. Klasse betrieben und so weit wie möglich selbstständig verwaltet. Die Schüler können ihre Kenntnisse im kaufmännischen Bereich erweitern und erste eigene wirtschaftliche Entscheidungen treffen. Ihre Arbeit wird auch geringfügig entlohnt, so dass ein wirtschaftlicher Nutzen für die Schüler deutlich wird.

## 4. Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung

### ❖ Praktische Berufswelterkundung

Mit Hilfe von simulierten Arbeitsplätzen erhalten die Schüler Gelegenheit, Einblicke in die Vielfalt der Berufswelt zu erhalten. Sie lernen in berufspraktischen Zusammenhängen, entdecken ihre Neigungen und es wird verdeutlicht, welche Kompetenzen sie für die Arbeitswelt benötigen. Bevorzugte Berufsfelder sollen erkennbar werden. Ergebnisunterlagen dienen als Dokumentation für den „Berufswegplaner

### ❖ Bewerbungstraining der Kreissparkasse Syke

Die erfolgreiche Ausbildungsplatzsuche hängt von vielen Faktoren ab. Ein entscheidendes Kriterium ist ein überzeugendes „Self Marketing“. In praktischen Übungen erleben die Schüler ihre Kompetenzen und Potentiale und erfahren, wie sie diese bei der Ausbildungsplatzsuche, Bewerbung und im Vorstellungsgespräch sicher einsetzen können. Das Bewerbungstraining der KSK stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Self-Marketing der Up-Consulting dar.

13

### **Die Hauptziele der vertieften Berufsorientierung sind:**

- Klare Entscheidungshilfen bei der Wahl des Berufsfeldes/des Ausbildungsberufes
- Überblick verschaffen, welche erfolgreichen Berufswege mit dem Abschluss unserer Schule möglich sind.
- Schnellerer Eintritt in die Berufswelt – Vermeidung von „Warteschleifen“ in weiterführenden Schulen
- Erhöhung der Anzahl von Schüler, die nach dem Besuch unserer Schule eine Ausbildung beginnen.